



LS.16.04-02-02-08-V01

ANTRAG Nr. 06/22

nach § 17 GeschO

Betr.: **Bearbeitung theologischer Fragestellungen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt**

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

Verweisung an

B. Beschluss vom

Annahme:

einstimmig

mit Mehrheit

bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen

Ablehnung

C. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, neben den wichtigen Bereichen Prävention und Aufklärung auch die Bearbeitung der dezidiert theologischen Fragestellungen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt voranzutreiben. Dabei sind Erkenntnisse aus der EKD und ggf. aus der internationalen theologischen Diskussion heranzuziehen.

Themenfelder sind etwa die Soteriologie und die Hamartologie mit der Frage, ob eine primär rechtfertigungstheologisch bestimmte evangelische Perspektive nicht eine zu dominante Täterfixierung aufweist und dem Blick auf die Opfer zu wenig Raum lässt – der Schatz der biblischen Tradition scheint hier deutlich breiter. Es geht um Gottesbilder und die daraus folgenden strukturellen und ethischen Ableitungen. Es geht daraus abgeleitet um Autoritätsverständnisse und Machtverhältnisse. Es wird zu prüfen sein, wie Sprachformen und Bilder in Liturgie und Predigt im Blick auf sexualisierte Gewalt wirken und welche sprachlichen und liturgischen Ausdrucksformen der Aufarbeitung wie der Prävention dienen. Nicht zuletzt wird auch das ekklesiologische Selbstverständnis der Kirche und der handelnden Personen eine Rolle spielen

Sofern sich eine ergiebige Erkenntnislage ergibt, sollen die Ergebnisse in geeigneter Weise veröffentlicht werden, um eine breite Diskussion in der Landeskirche anzustoßen.

Begründung:

In der EKD-Synode im Herbst 2021 wurden grundsätzliche theologische Fragestellungen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt in der Kirche aufgeworfen. Darüber hat der württ. EKD-Synodale Steffen Kern in der Herbstsynode Württembergs 2021 berichtet. Die von ihm genannten zehn Punkte lassen erst erahnen, welche theologischen Topoi bzw. welche grundlegenden Linien der Theologie bis hin zu deren praktischen Anwendung in Seelsorge einschl. Beichte, Liturgie, Predigt und Gemeinde- sowie Kirchenleitung tangiert sein könnten. Nachdem die Evangelische Landeskirche in Württemberg in Prävention und Aufarbeitung schon gute Wege gegangen ist und diese weiterverfolgt, sollte der dezidiert theologische Blick dies ergänzen.

Stuttgart, 28. Februar 2022

1. Hellger Koepff
Thomas Stuhmann
Dorothee Knappenberger
Gerhard Keitel
Ines Göbbel
Renate Simpfendörfer
Christiane Mörk
Angelika Klingel
Rainer Köpf

2. Steffen Kern
Anette Rösch
Hans-Ulrich Probst
Eckart Schultz-Berg
Hans Martin Hauch
Prof. Dr. J. Thomas Hörnig
Michael Schradi
Heidi Hafner
Ernst-Wilhelm Gohl

3. Ruth Bauer
Thomas Burk
Ulrike Sämann
Hansjörg Frank
Dr. Antje Fetzer
Yasna Crüseemann
Birgit Auth-Hofmann
Oliver Römisch
Maike Sachs